

## PRESSEMELDUNG

### **2. Brandenburger Krebskongress mit Rekordbeteiligung**

**Der 2. Brandenburger Krebskongress wird 2011 zum zweiten Mal erneut in Potsdam stattfinden. Mehr als 280 Teilnehmer, 69 Referenten sowie 29 Aussteller und Sponsoren diskutieren an zwei Tagen die Herausforderungen eines Flächenlandes in der Onkologie**

**Potsdam, 14.02.2011.** Auch im Bundesland Brandenburg prägen die Entwicklung der Bevölkerungsstruktur und Veränderungen in der medizinischen Versorgungslandschaft den Wandel im Gesundheitswesen. In den strukturschwachen Gebieten wird in den kommenden Jahren ein massiver Einwohnerrückgang von bis zu 30% erwartet. Damit verbunden ist eine Veränderung in der Alterszusammensetzung der Bevölkerung des Landes. Im Jahr 2030 werden 100 Menschen im erwerbsfähigen Alter etwa 65 nicht erwerbstätige Menschen (über 65 Jahre) gegenüberstehen. Mit dem Anstieg des Alters verändert sich auch die gesundheitliche Lage. So wachsen mit zunehmendem Alter der Bevölkerung die Bedeutung nicht nur von Herz- Kreislauferkrankungen, sondern auch von Krebserkrankungen. In Anbetracht dieser Entwicklungen will der 2. Brandenburger Krebskongress am 25. und 26. Februar 2011 im Hasso-Plattner Institut Potsdam ([www.hpi.uni-potsdam.de](http://www.hpi.uni-potsdam.de)) die sich daraus ergebenden Herausforderungen für die Entwicklung der Onkologie im Land Brandenburg mit Experten diskutieren. Schon jetzt zeichnet sich eine Rekordbeteiligung ab: mehr als 280 Teilnehmer/Innen werden den Kongress besuchen.

Das von einem Programmkomitee erarbeitete Fachprogramm verspricht interessante und spannende Diskussionen zwischen den Kongressteilnehmern und 69 Referenten, die als Experten und Gesprächspartner zur Verfügung stehen werden. Im Mittelpunkt stehen neben aktuellen fachpolitischen Entwicklungen – hier insbesondere der Nationale Krebsplan – auch zahlreiche onkologische Fachthemen mit Neuigkeiten aus Diagnostik, Therapie und Nachsorge. Prävention, qualitätsgesicherte onkologische Pflege, epidemiologische Trends, Recht und neue Technologien sind nur eine Auswahl der ebenfalls im Mittelpunkt stehenden Themen. Die Teilnehmer erwartet insgesamt ein attraktives Programm, Vorträge und Präsentationen renommierter Experten aus der onkologischen Praxis, Wissenschaft, Forschung und Politik. Die Kongressveranstaltung ist eine weitere Gelegenheit, gemeinsam die präventiven, diagnostischen, kurativen, palliativen und pflegerischen Angebote, die auch unter den Rahmenbedingungen eines dünn besiedelten Flächenlandes qualitätsgleich in allen Regionen vorgehalten werden sollen, zu diskutieren.

Der Kongress wird vom Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (MUGV) des Landes Brandenburg unterstützt, die Ministerin Frau Anita Tack (Die Linke) hat die Schirmherrschaft für den Kongress übernommen und wird auch Grußworte an die Kongressteilnehmer richten.

Während des Kongresses findet eine begleitende Industrieausstellung statt, hier präsentieren renommierte Unternehmen der Branche aktuelle und neue Produkte und Dienstleistungen. Presse- und Medienvertreter sind herzlich eingeladen, Nutzen auch Sie die Möglichkeit des Informations- und Erfahrungsaustausches mit mehr als 280 Experten aus Brandenburg und zahlreichen deutschen Bundesländern.

Der Kongress wird nach 2009 zum 2. Mal in Potsdam durchgeführt. Veranstalter sind das Tumorzentrum Land Brandenburg (TZBB) und die Landesarbeitsgemeinschaft Onkologische Versorgung Brandenburg (LAGO). Pressevertreter können sich unter [www.mcall-gmbh.de/bb-krebskongress/info/akkreditierungsformular.php](http://www.mcall-gmbh.de/bb-krebskongress/info/akkreditierungsformular.php) akkreditieren.

Informationen zum Kongress: [www.mcall-gmbh.de/bb-krebskongress](http://www.mcall-gmbh.de/bb-krebskongress).

**Pressekontakt:**

Wolfgang Loos  
MCALL GmbH Marketing & Vertrieb  
Akazienstraße 13  
16356 Werneuchen, OT Seefeld  
Tel.: 033398-78550  
Mobil: 0173-8810371  
E-Mail: [w.loos@mcall-gmbh.de](mailto:w.loos@mcall-gmbh.de)  
[www.mcall-gmbh.de](http://www.mcall-gmbh.de)

**Über Lago:**

Die Landesarbeitsgemeinschaft Onkologische Versorgung Brandenburg (LAGO) ist ein Netzwerk von aktuell 40 in der brandenburgischen onkologischen Versorgung tätigen Einrichtungen des Gesundheitswesens (u.a. Gesundheitsministerium, Landesärztekammer, KVBB, Krankenkassen, Selbsthilfeverbände). Sie wurde 1993 gegründet. Anliegen der LAGO ist die Verbesserung der onkologischen Versorgung im Land Brandenburg. Hierzu wird insbesondere die Kooperation und Kommunikation der in der Onkologie tätigen Institutionen, Berufsgruppen, Selbsthilfeorganisationen und ehrenamtlich Tätigen im Land Brandenburg durch Vernetzung gefördert und die Krebsprävention und die Versorgungsstrukturen für an Krebs erkrankte Menschen im Land Brandenburg mit gezielten Maßnahmen langfristig verbessert. Die LAGO initiiert, realisiert und koordiniert Projekte zur Förderung der Krebsprävention sowie der Verbesserung der medizinischen, pflegerischen und psychosozialen onkologischen Versorgung – von der Therapie bis zur Palliativ- und Hospizversorgung. Ferner unterstützt die LAGO die Entwicklung von onkologischen Fortbildungskonzepten sowie die Organisation und Koordinierung von Veranstaltungen auf dem Gebiet der Onkologie.

**Über TZBB:**

Das Tumorzentrum Land Brandenburg e.V. wurde am 01.03.2000 gegründet und ist der Zusammenschluss aller sechs Tumorzentren und Onkologischen Schwerpunkte des Landes Brandenburg. Das Tumorzentrum Land Brandenburg e.V. stellt sich die Aufgabe, die medizinische Versorgung von Krebskranken im Land Brandenburg fortlaufend zu optimieren. Die Tumorzentren und Onkologischen Schwerpunkte leisten seit ihrer Gründung eine engagierte Arbeit für die Erfüllung der Vereinsziele. Diese bestehen insbesondere in der Propagierung und Durchsetzung einer wissenschaftlich fundierten, modernen Tumordiagnostik und –therapie, in der Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit und des Informations- und Erfahrungsaustausches der an der onkologischen Versorgung beteiligten Ärzte und Naturwissenschaftler, in der Kooperation bei der Dokumentation der Tumorkrankheiten und ihrer Verläufe, im flächendeckenden Aufbau eines klinischen Tumorregisters im Land Brandenburg und einer registergesteuerte, kompetenten Nachsorge- und Weiterbehandlung der Tumorpatienten sowie in der Organisation von gemeinsamen Fortbildungsveranstaltungen für onkologisch tätige Ärzte sowie andere in der Krebsbekämpfung tätige Personen.